SUPPORTER NEWS

Heimspiel – Infoflyer des Schwabensturm 02

AUSGABE 8 - VfL Bochum - 23.11.2024

Vorwort / Spielbericht Leverkusen / Spielbericht Bergamo / Gegnervorstellung Belgrad / Was steht an?

VORWORT

Vor Belgrad ist Bochum! Heute gilt's gegen das Schlusslicht der Bundesliga drei wichtige Zähler einzufahren. Trotz Länderspielpause dürften vielen noch die Heimspiele gegen Bergamo und Frankfurt im Kopf sein. Diese Belastungsproben konnten leider nicht zufriedenstellend gemeistert werden und erstmals seit über einem Jahr mussten wir dem Gegner beim Feiern im Neckarstadion zusehen. Wie auch der Mannschaft, fehlte uns auf den Rängen hier und da die letzte Entschlossenheit und Lautstärke, um ein positives Endergebnis erreichen zu können. Mund abputzen und weitermachen. Umso wichtiger also das Tagesgeschäft Bundesliga heute ernst zu nehmen, damit sowas nicht zur Gewohnheit wird. Für Mannschaft und Kurve gilt die Maxime: Kampf und Einsatz für unsere Farben! Wenn dies gemeistert ist, können wir uns am Mittwoch auf das Zuckerle Europapokal in Serbien freuen.

Auch wenn roter Stern noch kein CL-Spiel erfolgreich bestreiten konnte, dürfte das am Mittwoch gewiss kein Zuckerschlecken werden. Sicher hat inzwischen jeder mitbekommen, dass dem kommenden Gegner ein gewisser Ruf vorauseilt. Der allgemeinen Panikmache möchten wir uns definitiv nicht anschließen, doch der Rat sich umsichtig vor Ort zu verhalten dürfte gewiss nicht schaden. Um euch den kommenden Gegner noch etwas besser vorzustellen haben wir eine Gegnervorstellung in die heutige Ausgabe gepackt. Außerdem gibt's die Spielberichte gegen Lev und Atalanta zu lesen.

Schaut gerne weiterhin bei unseren fliegenden Händlern der sozialen Aktion vorbei und sichert euch die letzten Adventskalender. Am Stand der sozialen Aktion gibt's übrigens ein neues Shirt zu erstehen. Außerdem bietet euch der nigelnagelneue Shopwagen die üblichen Artikel an.

Kampf und Einsatz für unsere Farben!

SPIELBERICHT LEVERKUSEN

Bayer 04 Leverkusen – VfB Stuttgart
Bundesliga 9. Spieltag ca. 3.100 Gäste

0:0

Weil aller guten Dinge drei sind, durfte der VfB beim letzten Auswärtsspiel das dritte Mal in diesem Jahr in Leverkusen antreten. Den Supercup bewusst rausgenommen, da dieses Spiel aus unserer Sicht keine Relevanz hat.

Zu Beginn des Jahres flog man im Viertelfinale gegen die Werkself aus dem Pokal und in der Liga holte man kurz vor Saisonende noch einen wichtigen Punkt. In den jeweiligen Wettbewerben hat sich Bayer bekanntlich später den Titel geholt. Der VfB war allerdings in beiden Spielen gleich auf und über weite Strecken gar die bessere Mannschaft. Beide Partien waren echte Krimis in denen Leverkusen erst sehr spät die entscheidenden Tore machte. Allerdings waren die beiden Mannschaften zu diesen Zeitpunkten in Deutschland auch das Beste was auf dem Platz stand. In der aktuellen Bundesliga ist von dem damaligen Zauber einiges verflogen. In Stuttgart noch mehr als in Leverkusen.

Aber seis drum, der VfB braucht die Punkte und hat bereits gezeigt, dass man mit den Besten der Besten weiterhin mithalten kann. Davon war in Leverkusen allerdings wenig zu spüren. Die meisten Spielanteile und auch die besseren Chancen hatte die Werkself. In der zweiten Halbzeit hielt der VfB dann besser dagegen und erspielte sich die ein oder andere Chance. Insgesamt war das dann aber doch zu wenig, um beim Meister für Gefahr zu sorgen. Dieser war allerdings selbst zu harmlos und so nahmen beide Mannschaften wenigstens den Punkt mit. Aus Stuttgarter Sicht eindeutig das glücklichere Ergebnis.

Aus Fansicht stand auf der Habenseite, dass trotz Freitagsspiel kein Urlaub flöten ging, da der 1. November bei uns bekanntlich Feiertag ist. So machten wir uns ausgeschlafen mit dem Großteil der anderen Gruppen im Buskonvoi auf den Weg zum Abendspiel.

Im Stadion war das Gästeeck gut gefüllt mit Weiß-Roten. Und auch einige Fanclub-Zaunfahnen fanden wieder ihren Weg an die Balustraden. Gut so! Man kann es nicht oft genug wiederholen: Fahrt auswärts, nehmt eure Banner mit und vertretet unsere Farben im ganzen Land und darüber hinaus!

Zur Stimmung selbst lässt sich sagen, dass es keine Ausreißer gab - nicht nach unten aber leider auch nicht nach oben. Angesichts der fehlenden Tore auf dem Platz, aber auch nicht sonderlich überraschend. Die Cannstatter Kurve hatte in Leverkusen sicher schon bessere Auftritte, vor allem in der jüngeren Vergangenheit. Schlecht war es dennoch nicht und bei der aktuellen Spielfrequenz, darf man mit einem halbwegs soliden Auftritt auch zufrieden sein.

Beenden möchten wir diesen Spielbericht mit dem Zitat unseres einzigen Spruchbands in Leverkusen und damit einem VfBler den das Schicksal schwer getroffen hat, auch auf diesem Wege viel Kraft wünschen: Weiter kämpfen Kaspar!

VfB Stuttgart – Atalanta Bergamo
Champions League 4. Spieltag 60.000 Zuschauer
0:2

Viertes Champions League Spiel und damit sportlich gesehen Halbzeit in der neuen Champions League Runde, die durch die Änderung des Modus jetzt mit acht anstatt sechs Spielen aufwartet. Eine Mehrbelastung, die auch für uns Fans spürbar wird. Zwischen Bundesligaspieltag neun (Leverkusen) und zehn (Frankfurt Heimspiel) steht für uns mit dem Heimspiel gegen Bergamo schon die sechste englische Woche an. Sicher kein Grund zu jammern, will doch jeder von uns die internationalen Highlights mitnehmen, gleichzeitig aber schon zu hinterfragen, wie hier der Allesfahrer mit Familie oder starker Verantwortung im Berufsleben noch hinterher kommen soll.

Genug gemosert, heute steht mit Bergamo der fanszenetechnisch sicher spannendste Gegner ins Haus. Der Ruf der Curva Nord und ihren Freunden aus der Stadt am Main ließ die Vorfreude auf eine spannende Champions League Woche steigen. Um sich inhaltlich auf den Gegner einzustimmen, hat sich die Möglichkeit ergeben, den Film „A guardia di una fede“ gemeinsam anzusehen. Vielen Dank an dieser Stelle an das CC97 und Erlebnis Fußball für die Organisation!

Am Vorabend selber bleibt es dann doch ruhiger als erwartet. Da FFM/ Bergamo zum Verweilen einen Ort gewählt hat, der nicht gerade unter dem Radar der Staatsmacht außerhalb des Fußballs läuft, sind die Cops gut aufgestellt und ein Treffen im „Bando“ war außerhalb der Möglichkeiten.

Der Spieltag selbst startet so richtig dann am späten Nachmittag gemeinsam mit dem Rest der Szene am Cannstatter Bahnhof. Von dort geht es dann gemeinsam in Richtung Neckarstadion. Im Gegensatz zum ersten Auftritt, wirkt sich der späte Anpfiff um 21 Uhr im zweiten Heimspiel deutlich angenehmer auf den Tag aus. Entsprechend zeitlich entspannt gestaltet sich die Vorspielphase und es bleibt ausreichend Zeit sich auf die anstehenden 90 Minuten vorzubereiten.

Im Stadion selbst steigt die Stimmung dann Richtung Anpfiff spürbar an. Die Kulisse ist reif und das Neckarstadion bereit diesen Abend mit weiteren drei Punkten

zu vergolden. Auch wenn aktuell nicht immer alles sportlich gelingt, machte einen der Sieg in Turin doch optimistisch, auch heute etwas mitnehmen zu können.

Mit dem Einlaufen der Mannschaft, dem Erklingen der bekannten Hymne der Besten Europas, gehen über den gesamten Stehplatz Rauchtöpfe an und während sich der Rauch langsam verteilt, hüllt sich der gesamte Block in ein flackerndes Blinkermeer. Eine geniale Pyroshow auf die, über das gesamte Spiel hinweg, ein dauerhafter Einsatz von Fackeln folgen sollte.

Auch wenn bestimmt nicht alles optimal an diesem Abend läuft, lässt sich eins festhalten: Pyrotechnik ist nicht auf Balljungen geworfen worden. Wer das wirklich denkt oder für möglich hält, dem können wir auch nicht helfen. Vielleicht nach den Vorfällen Ende des Jahres ein weiteres Indiz für Journalisten, den Polizeiberichten aus Stuttgart nicht blind zu vertrauen.

Die Geschichte des Spiels ist dann schnell erzählt. Selbst ist man über 90 Minuten zu ineffektiv und arbeitet sich einfach zu wenige klare Chancen raus. Bergamo dagegen spielt ihr bekannt starkes Spiel sauber durch und belohnt sich in der zweiten Halbzeit zweimal, wobei das zweite Tor kurz vor Schluss dann noch ein unnötiges Geschenk des sonst

starken Rouault war. Entsprechend bedrückt ist dann auch die Stimmung. Natürlich ist es laut, teilweise sicher auch sehr laut, immer wieder auch angetrieben durch Pyro und Tifo. Aber irgendwie ist einfach der Wurm drin und es ist sicher dann auch in Kombination mit den ausbleibenden sportlichen Erfolgserlebnissen nicht der Abend, den wir uns im Vorfeld ausgemalt haben.

Festgehalten werden kann, dass stimmungstechnisch aus dem Gästeblock nicht wirklich etwas vernommen werden konnte. Bis auf einen ansehnlichen Jubel und ein, zwei, italienisch am Boden liegenden Fackeln, brachte man aus Bergamo und Frankfurt heute nicht viel mit und zustande. Hier hat man sich dann doch mehr erwartet vom amtierenden Europapokalsieger.

Mit den letzten Zeilen wollen wir hier nochmal an Ryder erinnern, der leider viel zu früh von uns gegangen ist. Gerne hätten wir Abende wie diesen gemeinsam mit ihm verbracht!

Ehre allen verstorbenen Ultras!

GEGNERVORSTELLUNG BELGRAD

Добродошли у Београд! - Willkommen in Belgrad, der pulsierenden Hauptstadt Serbiens. Belgrad ist eine Stadt, die Tradition und Moderne auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Mit einer Geschichte, die über 7.000 Jahre zurückreicht, war der Boden Belgrads Zeuge zahlreicher Kulturen und Epochen. Von den Römern über die Osmanen bis hin zu den Habsburgern. Diese vielfältige Vergangenheit spiegelt sich in der Architektur, den historischen Stätten und der lebendigen Kultur wider.

Für den geneigten Nachtschwärmer bietet Belgrad eine Fülle von Möglichkeiten, um das Leben in vollen Zügen zu genießen. Die Stadt ist bekannt für ihre ausschweifenden Partys, trendigen Bars und unkonventionellen Clubs, die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sind. Jedes Wochenende verwandelt sich die Stadt daher in ein großes Fest, bei dem Musik und Tanz im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus gibt es eine blühende Graffitiszene mit zahlreichen Galerien, Street-Art-Projekten und Unmengen an Bombings, die viele Graffitimaler aus ganz Europa anzieht.

Weiter ist Belgrad nicht nur ein Ort, um Geschichte, Kunst und eine wilde Feierkultur zu erleben, sondern auch ein Hotspot für Connaisseure der Fußball- bzw. Ultraskultur, denn die Stadt hat mit Partizan und Roter Stern gleich zwei europaweit bekannte und berüchtigte Fanlager zu bieten. Und wie das Losglück (oder der UEFA-Computer) es so will, spielt unser heiliger VfB kommende Woche genau dort. Um euch einen Einblick zu verschaffen, was uns dort erwarten könnte und welche Hintergründe es gibt, lade ich euch ein, die folgenden Zeilen zu unserem Gegner Fudbalski klub Crvena zvezda aufmerksam zu lesen.

Der Verein wurde offiziell im Jahr 1945 gegründet und wird als offizieller Nachfolger des 1913 gegründeten SK Jugoslavija angesehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass unter anderem die Heimspielstätte an demselben Ort verblieben ist. Der SK Jugoslavija wurde vom Gründer und Diktator des kommunistischen Jugoslawiens, Tito, enteignet, was letztendlich zur Gründung des heute bestehenden Clubs führte. Kurioserweise und passend zum damaligen Zeitgeist, spielte der Verein sein erstes Spiel nach Neugründung nicht gegen einen anderen Fußballclub, sondern gegen ein Bataillon der jugoslawischen Armee.

Im weiteren Verlauf schaffte es Crvena zvezda zum beliebtesten Klub im serbischen Teil Jugoslawiens zu werden und konnte bis zum heutigen Tag 35 Meisterschaften und 27 Pokalsiege holen. International konnten die Serben u.a. 1991 sportlich auftrumpfen, als sie im Europokal der Landesmeister Olympique Marseille schlagen konnten. Im Dezember desselben Jahres krönten die Belgrader ihre Saison und schafften es in Tokio den Weltpokal zu gewinnen und stellen sich somit in eine Reihe mit Klubs wie Real, unseren „Kumpels“ aus München oder Juventus Turin.

Generell kann man ruhigen Gewissens behaupten, dass Roter Stern in Sachen Beliebtheit so etwas wie der FC Bayern Serbiens und Teilen (v.a. Montenegro und Bosnien) des ehemaligen Jugoslawiens ist. Je nach Quelle wird immer wieder geschrieben, dass rund die Hälfte der Bevölkerung dort ihnen die Daumen drückt.

Während Europa in Folge des zweiten Weltkriegs in Trümmern lag, organisierte sich in Belgrad ein rund 120 Mann starker Haufen unter dem Namen “Clavoni - Prijatelji“ - was so etwas wie „Freunde“ bedeutete. Auch erste Stilmittel wie Flaggen Tröten, Glocken und allem, was sonst so Krach macht, wurden zu den Spielen eingesetzt. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich eine Fankultur, was u.a. zu organisierten Auswärtsfahrten und für diese Zeit, einer Vielzahl von eingesetzten Fahnen führte. Wenn man den Geschichten Glauben schenkt, waren sich die Belgrader schon damals ihrem Motto treu, was dazu führte, dass Fahnen schnell verboten wurden, da diese dann doch zu oft zur non-verbalen Diskussion genutzt wurden.

Durch die langsame Öffnung des Ostblocks gegenüber dem Westen, schafften es Ende der 1980er Jahre auch die ersten Bilder von westeuropäischen Kurven vor allem aus England und Italien nach Belgrad. In der Konsequenz gründeten sich die Gruppen „Red Devils“, welche ganz klar die englische Terrace- und Hooligankultur als ihr Vorbild sahen und die „Ultras“, welche wiederum in Richtung Italien blickten. Im Wesentlichen lassen sich diese Einflüsse auch noch heute sehr gut in der Kurve beobachten, da diese im Gegensatz zu vielen anderen osteuropäischen Kurven, einen sehr eigenen Stil aus Melodik und brachialer Lautstärke, Einsatz von Fahnen, Pyro und Choreos entwickelt haben. Aber weiter im Kontext. Die Folgejahre waren geprägt von zahlreichen Auseinandersetzungen mit der Staatsmacht, wodurch eine nicht kleine Anzahl von jungen Fans regelmäßig die unfreiwillige Gastfreundschaft des Staats genießen durfte. 1987 gründete sich mit den „Zulu Warrios“ die dritte große Gruppe, welche sich ab sofort im Kern der Kurve verortete. Weitere kleinere Gruppen aus dieser Zeit waren „Brigate“, „Eagles“, „Red White

Angels“, „RS Army“, „RS Clan“ und „Winners“. In der Rückbetrachtung kann daher gesagt werden, dass zu diesem Zeitpunkt das Fundament der heutigen Kurve gelegt wurde.

Dies durften zeitnah auch die Fans von Dinamo Zagreb und NK Osijek gespürt haben, als diese jeweils einen Großteil ihrer Fahnen als Gastgeschenke in Belgrad zurücklassen mussten. In diese Zeit gehen auch die ersten Kontakte in Richtung Vereinsführung, welche bis heute anhalten. Als Resultat der guten Zusammenarbeit wurde durch den Verein eine Auswärtsfahrt für rund 1000 Fans nach Mailand organisiert und finanziert. Was für die meisten heute wohl kaum auszudenken wäre, war in der Zeit des Sozialismus jedoch nicht ungewöhnlich, da solche Reisen für den einfach Bürger nicht selbst stemmbar waren. Die Fans dankten es den Verantwortlichen und unterstützten somit das erste Mal ihren Klub international auswärts. Viele weitere Auftritte auf internationalem Parkett sollten folgen!

Gleichzeitig wurden die politischen Veränderungen im Ostblock immer deutlicher, begleitet von aufkommendem Nationalismus, der auch die Fangruppen in Belgrad nicht unberührt ließ. Der Staat versuchte, die beiden Fangruppen Belgrads politisch zu vereinen, was im Gegensatz zu den kroatischen Pendants in Zagreb und Split nicht gelang.

Hier ist der Zeitpunkt gekommen, um mit einer verbreiteten Fehlinformation aufzuräumen, welche auch der Autor dieses Textes jahrelang geglaubt hat: Die Gründung der Delije. Es wird oft behauptet, dass ein gewisser Željko Ražnatović, bekannt unter dem Kampfnamen „Arkan“, die mittlerweile 37 Gruppen der Kurve von Roter Stern vereinigt hätte. Zwar hatte dieser Mann einen zweifelhaften Ruf und war aufgrund seiner Verbindungen zum Geheimdienst und seiner zahlreichen Vergehen (einschließlich eines Mordes in Untergruppenbach) im europäischen Ausland bekannt, jedoch gibt es Belege, dass er erst nach der Gründung der Delije das erste Mal im Stadion stand und weder die Lieder noch die Abläufe der Kurve kannte. Zwar versuchte er später, durch finanzielle Unterstützung für Reisen und Pyroshows weiteren Einfluss zu gewinnen, aber im Gesamtkontext betrachtet, bleibt er eine weniger bedeutende Figur. Daher soll hier nun zur tatsächlichen Geschichte übergegangen werden.

Wie bereits erwähnt, hatten sich bis Ende der 1980er Jahre 37 Gruppen in der Kurve gegründet. Auf Initiative der Gruppe „Ultras“ wurde eine Einladung zu einer Versammlung versandt,

um die vorhandenen Potenziale zu bündeln. Am orthodoxen Weihnachtsfest, dem 7. Januar 1989, wurde daraufhin die Gruppe „Delije Sever“ gegründet. Delije lässt sich als „tapferer oder starker Junge“ übersetzen. Sever steht für den Norden. Diese Gruppe erhielt schnell den Spitznamen „Cigani“, was jedoch an dieser Stelle nicht weiter erläutert werden muss.

Schnell schafften es die Delije, sich stark zu organisieren, was zu eigenen Räumlichkeiten und Shops für ihr Merch führte. Weiter wurde auch der komplette Support verbessert, indem man eine Megafonanlage in der Kurve installierte und bis zu 40 Trommeln, was zu dieser Zeit Maßstäbe setzte. Nach monatelanger Strukturierung und Vorbereitung sollte somit am 5. Mai 1989 der Tag gekommen sein, an dem sie ihren ersten Auftritt im Stadion zelebrieren sollten. Passend dazu auch der Gegner in Form der Erzrivalen Grobari von Partizan. Um auch hier wieder ihrem Stil treu zu bleiben, wurde an diesem Tag mit rund 100 Metern Länge, die wohl längste Zaunfahne eines Gegners aller Zeiten im Marakana präsentiert. Lustigerweise fällt in diesen Zeitraum auch ein Auswärtsspiel gegen den 1. FC Köln, bei welchem kurzerhand reichlich Backpfeifen an die Kölsche Jungz verteilt wurden und die heimische Südkurve unter Leuchtspurbeschuss genommen wurde.

Auch fußballerisch konnte sich Roter Stern sehen lassen, so schafften die Serben in der Saison 89/90 den

Durchmarsch, inklusive verwüsteter Innenstadt von Dresden, in das Finale des Europapokals, welchen sie letztendlich gewannen. Parallel entwickelten sich auf dem Balkan die politischen Gegebenheiten immer weiter in Richtung Auflösung Jugoslawiens.

Wie der Zufall es wollte, sollte es im Mai 1990 zum wohl bekanntesten und zugleich denkwürdigsten Spiel zwischen Dinamo Zagreb und Roter Stern Belgrad kommen. Mit rund 3000 Mann reiste die Delije nach Zagreb und so kam es, dass bereits Stunden vor dem Spiel überall in der Stadt Schlägereien und Straßenschlachten tobten. Im Stadion sollte sich die Situation nicht beruhigen und nach einigen Provokationen aus dem Gästesektor stürmten die kroatischen Fans den Rasen. Die Polizei hatte keinerlei Chance und so kam es, dass der Kapitän von Zagreb, Zvonimir Boban, sich zur Legende machte, indem er einen Dinamo-Anhänger verteidigte und einen Polizisten kurzerhand umtrat. Bis heute gilt dieser denkwürdige Tag im Mai 1990 als inoffizieller Start des Balkankriegs, welcher rund ein Jahr später ausbrechen sollte.
Während des Jugoslawienkriegs kämpften viele Mitglieder der Delije in paramilitärischen Einheiten, insbesondere in der berüchtigten „Arkan‘s Tigers“. Diese Einheit war für zahlreiche Kriegsverbrechen verantwortlich, darunter Massaker und ethnische Säuberungen, mit dem Ergebnis, dass Arkan in Den Haag als Kriegsverbrecher verurteilt wurde und einige Mitglieder aufgrund ihrer Taten bis heute bspw. nicht nach Kroatien einreisen können.

Trotz des Krieges und der damit verbundenen Herausforderungen setzte die Fanszene ihre Aktivitäten so gut wie möglich fort, obwohl die Zuschauerzahlen in den Kurven zurückgingen. Europäische Auswärtsspiele wurden weiterhin im Rahmen der politischen Möglichkeiten besucht und bis zu 20.000 serbische Anhänger reisten zu Heimspielen, die im Ausland ausgetragen werden mussten. Mitte der 1990er Jahre entstanden zusätzliche Untergruppen, wie die „Red Boys“, „Heroes“, „Kenjaj“, „Lunatics“ und die „North Army“, die das Engagement aufrechterhielten. In dieser Zeit sind insbesondere die Stadtduelle gegen Partizan von Bedeutung und in Erinnerung geblieben. Nach dem Krieg wandte sich die Fanszene gegen das Regime Milošević und beteiligte sich zahlreich an den Protesten. Die Delije entwickelten sich zu einer bedeutenden politischen Kraft und setzten sich für Demokratie und Freiheit ein.

Das Jahr 1999 sollte unter dem Motto der wohl brutalsten Derbies zwischen den beiden Belgrader Klubs stehen. Beim Hinspiel wurden Dutzende Fans verhaftet, über 40 Personen schwer verletzt und ein Polizist fast umgebracht. Als schwarzer Tag dürfte jedoch das Rückspiel in die Geschichte eingehen, als aus dem Gästeblock, indem die Grobari standen eine Leuchtrakete auf den damals 17 Jahre alten Aleksandar Radović geschossen und ihm so die Halsschlagader durchtrennt wurde. Zwar wurden im Anschluss rund 150 Mann aus dem Partizan Umfeld verhaftet, jedoch wurden lediglich zwölf Personen zu niedrigen Haftstrafen wegen Störung der öffentlichen Ordnung verurteilt. Ein Jahr drauf gründete sich mit den „Belgrad Boys“ die nächste Untergruppe, welche laut einigen Aussagen die Delije nochmal auf ein neues Level hob und führend bei der Erstürmung des serbischen Parlaments war.

Bis Mitte der 2000er Jahre war es vielen Serben aufgrund der Sanktionen nahezu unmöglich, ein Visum für europäische Auswärtsspiele zu erhalten. Dennoch waren bei den Spielen oft einige hundert Fans der Serben anwesend, hauptsächlich aus den Untergruppen „Ultra Klan“ und „Orthodox Boys“, die im Ausland lebten. Nach Russland konnten sie jedoch problemlos reisen und wurden dort von den Anhängern von Zenit St. Petersburg freundlich empfangen. Dennoch entwickelte sich später die Freundschaft nicht mit St. Petersburg, sondern mit dem Rivalen Spartak Moskau. Eine bedeutendere Freundschaft besteht jedoch mit den Gate 7 von Olympiakos Piräus, die ihren Ursprung in einem Spiel in Athen Ende der 80er Jahre hat. Damals baten die Fans aus Piräus die Belgrader um Karten für den Gästeblock, da sie gemeinsam gegen Athen mit ihnen singen wollten. Dies legte den Grundstein für eine starke Freundschaft, die bis heute Bestand hat.

Im Laufe der Geschichte kam es zu zahlreichen bedeutenden Auftritten und Schlachten, bei denen leider auch Menschen ihr Leben verloren. Ein tragisches Ereignis ereignete sich im Jahr 2014, als die Delije ihre Basketballmannschaft nach Istanbul begleiteten, um gegen Galatasaray anzutreten. Während dieser Reise kam es zu Auseinandersetzungen, bei denen der 25-jährige Marko Ivković von einem türkischen Fan erstochen wurde. Um sein Andenken zu ehren, ist bis heute in der heimischen Kurve eine Schwenkfahne mit einer Erdbeere, seinem Spitznamen, zu sehen.

Kürzlich gerieten sie in die Schlagzeilen, als sie die Fahne der Fedayn von der AS Roma erbeuteten.

Nachdem sich die Anhänger der Roma wie immer nach Spielende auf der Piazza Mancini trafen, wurden sie von einer Gruppe der Delije angegriffen, die zuvor beim Basketball in Mailand waren. Gerüchten zufolge war diese Aktion lange Zeit vorbereitet worden und es soll sogar Verrat innerhalb der Curva Sud Roma gegeben haben. Interessant sind hier mögliche Freundschaftskonstellationen, da die AS Rom Fans Kontakte unter anderem nach Zagreb haben und die Belgrader wiederum Kontakte zu Ultras aus Neapel pflegen, die kürzlich eine Auseinandersetzung mit den Römern auf der Autobahn hatten. Rund zwei Wochen später wurde die Fahne bei einem Heimspiel in Belgrad verbrannt, begleitet von einer Nachricht an Rom und Zagreb: „Ihr habt euch die falschen Freunde ausgesucht".

Die heutigen Delije bestehen aus den vier großen Hauptgruppen „Belgrad Boys", „Ultra Boys", „Brigate" und „Heroes", die ihre Fahnen zentral auf der Nordtribüne platzieren und derzeit von den Belgrad Boys angeführt werden. Weitere bedeutende Gruppen sind die „Nislije" (aus Niš, „NSCZ" (aus Novi Sad), „Kopre Nedri" (aus der Republika Srpska), „Cacani" (aus Čačak), „Jezevi", „Delije Sabac", „Armija 5 Delije Krusevac", „Barani" (aus Bar, Montenegro), „Delije Kumanovo" (aus Mazedonien), „Orthodox Boys" (aus Slowenien) und „Ultra Klan" (Emigranten aus Westeuropa). Resümierend lässt sich daher klar sagen, dass wir mit Roter Stern rund um die Delije wohl eines der spannendsten Lose der diesjährigen Champions League zugelost bekommen haben. Der geneigte Leser darf daher gespannt sein, welche Aktionen womöglich gegen uns ausgeheckt werden und welche Geschichten wir uns in den kommenden Jahren von unserem Spiel in Belgrad wohl erzählen dürfen.

WAS STEHT AN?

Mi. 27.11.2024 18:45 Uhr	**FK Roter Stern Belgrad – VfB Stuttgart**
Sa. 30.11.2024 15:30 Uhr	**SV Werder Bremen – VfB Stuttgart**
Di. 03.12.2024 18:00 Uhr	**SSV Jahn Regensburg – VfB Stuttgart**

Impressum
Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 500 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag.
Bildquelle: https://spielfrei.at/eine-historische-nacht-in-belgrad

GEMEINSAM HELFEN 0711

ULTRAS SCHWABENSTURM 02

Spendenaktion zur Unterstützung der
DKMS und der Krebsberatungsstelle Stuttgart

T-Shirts erhältlich ab dem Heimspiel gegen Bochum am S02-Stand im Umlauf der Cannstatter Kurve

Restbestände der Adventskalender nur noch gegen Bochum verfügbar!

8 €

15 €

Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung an den kommenden Heimspielen im Dezember

DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Krebsberatungsstelle Stuttgart
für Betroffene und Angehörige

Jeder erlöste Euro kommt den Trägern zu Gute!

Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!